

Nachhaltige Unterstützung für den Schutz des Wattenmeers

Mit dem Blick für den Wert unberührter Natur

Im Jahr 2024 konnte sich die Stiftung Schutzstation Wattenmeer über eine bedeutende Unterstützung freuen: Das Ehepaar Annette und Hans Appel hat der Organisation 25.000 Euro zugestiftet. Diese großzügige Geste erfolgte anlässlich des Todes von Dr. Christian Appel, dem Bruder von Hans Appel. Mit ihrer Spende möchten sie im Sinne des Verstorbenen einen nachhaltigen Beitrag zum Schutz des Wattenmeers leisten.

Sein Bruder Hans Appel, ein pensionierter Zimmermann und dessen Frau Annette sind selbst naturverbunden. Ihr eigener Garten ist naturnah gestaltet und sie nehmen regel-



Dr. Christian Appel war viele Jahre als Chefarzt in Baden-Württemberg tätig und engagierte sich besonders in der Geriatrie. Bei seiner Arbeit begegnete er häufig Menschen, die ihre Mobilität und Selbstständigkeit zunehmend verloren hatten. Diese Erfahrung schärfte seinen Blick für den Wert unberührter Natur. Die norddeutschen Küsten mit ihrer Weite waren für ihn Rückzugsorte und Quellen der Erholung. Wann immer es ihm möglich war, verbrachte er dort seine Urlaube und ließ sich von der Schönheit und Ruhe des Wattenmeers inspirieren.

mäßig an Naturbeobachtungsprojekten wie der „Stunde der Gartenvögel“ teil. „Christian hat das Wattenmeer geliebt und oft davon geschwärmt, wie wichtig dieses Ökosystem für die Tierwelt ist“, erinnert sich Hans Appel. „Mit unserer Zustiftung möchten wir sicherstellen, dass die Schutzstation Wattenmeer ihre wertvolle Arbeit langfristig fortsetzen kann.“

Auch Annette Appel betont die Bedeutung des Engagements: „Wir möchten im Sinne von Christian, dass kommende Generationen das Wattenmeer genauso erfahren können, wie

er es kennengelernt hat – als einen Ort voller Leben und einzigartiger Schönheit.“

Das Ehepaar freut sich darauf, die Schutzstation Wattenmeer bald persönlich zu besuchen und einen Eindruck von den laufenden Projekten zu gewinnen. „Es ist schön zu wissen, dass wir mit unserer Zustiftung einen Beitrag leisten können“, sagt Hans Appel. „Wir sind gespannt darauf, die Menschen kennenzulernen, die sich hier tagtäglich für den Schutz des Wattenmeers einsetzen.“

Die Stiftung Schutzstation Wattenmeer dankt Annette und Hans Appel herzlich für ihre großzügige Unterstützung. Ihre Zustiftung wird dazu beitragen, die Arbeit zum Schutz und Erhalt des Wattenmeers auch in Zukunft zu sichern.

Stiftungskonto:

IBAN: DE 14 2175 0000 0106 1762 66
Nord-Ostsee Sparkasse
BIC: NOLADE21NOS



Dr. Christian Appel mit seinem Bruder Hans



Hans und Annette Appel

Christoph Zöckler

„Wir Glücklichen – Ein Leben ohne Krieg“...



Klaus Kellner Verlag,
Bremen, 18,00 EUR
ISBN 978-3-910871-01-4

...heißt das Buch, das mein Zivildienst-Kollege bei der Schutzstation und Freund, Christoph Zöckler, im vorigen Jahr veröffentlicht hat. Ich habe es mit großer Spannung, starkem Nachempfinden und Freude gelesen und kann es uneingeschränkt weiterempfehlen. Es passt genau in die jetzige Zeit, wo besonderes Nachdenken über Vergangenes und Zukunft nahe liegt.

Wahrlich können wir uns als die Glücklichen bezeichnen. Wenn wir das nicht schon selber empfunden haben, macht uns der Autor das jetzt auf beeindruckend vielseitige Weise bewusst. Christoph, auf dem Titel mit einer Gans im Arm wie Hans im Glück abgebildet, vermag es auf ganz eigene Weise, viele spannende Momente seines weit in die Welt gegangenen Lebensweges unmittelbar im selben Kapitel zu spiegeln mit authentischen Berichten aus den (Kriegs-) Zeiten und der Generation vor uns, sowie mit dem, was wir in der heutigen „Zeitenwende“ erleben. Insbesondere in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion ist Christoph wie kaum ein anderer „westlicher“ Vogel- und Natur-Begeisteter in den entlegensten Gebieten herumgestreift und hat sich in zahlreichen Naturschutzprojekten engagiert. Wohin er auf seinen - oft abenteuerlichen - Reisen auch hingekommen ist, erlebte er gute, hilfsbereite und friedliebende Menschen. Sei es auf Vo-

gelbeobachtungstouren in den Grenzgebieten des Gazastreifens, Israel und dem Sinai, in den weißrussischen Mooren den Doppelschnepfen auf der Spur, auf der Krim Riesensammungen von Rotfußfalken bewundernd oder als Naturforscher in vielen Orten der gesamten sibirischen Arktis.

Trefflich und originell sind die Begegnungen und Erfahrungen mit vielen Menschen und Kulturen beschrieben. Und es ist amüsant und lehrreich zugleich, wie sich durch alle Kapitel hohes Natur-Verstehen und Begeisterung für Vogelbeobachtung ziehen. Leichtes und Ernstes ist im Buch oft eng miteinander verwoben. Wie es ist, als Pendler zwischen den Welten zu leben,

beschreibt Christoph bildreich als Deutscher in England. Wie wir alle zugleich Erbe der Vergangenheit als auch Nutznießer der friedlichsten Entwicklungen, besonders in Europa, sind und nun herausgefordert, einen neuen Realitätssinn in einer wiedergekommenen Kriegsepoche zu entwickeln, dafür steht das Buch als besonders originelles Zeitzeugnis. Mich hat es aber auch darin bestärkt, einen Möglichkeitssinn zu entwickeln, immer auch auf positive Überraschungen eingestellt zu bleiben. Das haben wir schon während unseres Zivildienstes bei der Schutzstation Wattenmeer gelernt, und diese Haltung hat sicherlich auch zu unserem Glück beigetragen. ■

Peter Prokosch

